Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **50 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt April 1998

VORSPANN

2 Spot: Videos, Bücher, Internet, Soundtrack
5 Berlinale 98: Von Mafiosi und anderen Schauspielern
8 Aus Hollywood: Was die Studios aus dem «Titanic»-Goldrausch lernen können
10 Japanische Filme der neunziger Jahre: Im Reich der Zeichen
12 Interview mit Quentin Tarantino: Über «Jackie Brown» und den Paradigmenwechsel in seinen Filmen

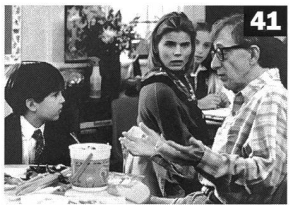
TITEL

16 Journalismus im Film
18 «Vierte Gewalt» oder Werkzeug der Gewalt?

«All the Presidents's Men»

KRITIK

26 **Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme**
29 The Rainmaker
30 Wag the Dog
32 Carne tremula
33 Connu de nos services
34 Jackie Brown
36 Sreda. Wednesday 19. 7. 1961
37 Die Kinder von Furna/Jahre später
38 On connaît la chanson
40 U-Turn
41 Deconstructing Harry
42 L'année du capricorne



ABSPANN

44 Festival International de films de Fribourg, Veranstaltungen, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

Martin Schlappner

Martin Schlappner war ein ausserordentlich vielseitig gebildeter Journalist, dem der Schweizer Film viel zu verdanken hat. Wie kaum ein anderer hat er zur Anerkennung dieses Mediums als kultureller Leistung unseres Landes beigetragen. Er diente dem Film in vielen Kommissionen und Institutionen. Aber er hat bis ins hohe Alter nicht nur über Film geschrieben, sondern auch über Radio und Fernsehen, Tourismus und Alpinismus, Architektur und Schweizer Kleinstädte. Schon diese Auswahl zeigt, dass er als Journalist, Redaktor, Publizist, Politiker und – nicht zu vergessen – Weinkenner Kultur in einem umfassenden Sinne verstanden hat. Seine Produktionskraft war ebenso phänomenal wie sein Gedächtnis.

Ich habe Martin Schlappner persönlich 1962 kennengelernt, als ich ihn zu einem Vortrag über Filmtheorie im Rahmen eines von der Studentenschaft organisierten Vorlesungszyklus an der Universität Freiburg/Schweiz einladen durfte. Er beneidete die Uni Freiburg, die als erste Hochschule der Deutschschweiz den Medien die Säle öffnete, wenn auch noch nicht im offiziellen Lehrprogramm. Er setzte sich für die Errichtung eines Filmlehrstuhls an der Uni Zürich ein. Als dieser zustande kam, hat es ihn tief getroffen, dass seine Kandidatur nicht berücksichtigt wurde.

«Vom Schreiben kann man sich nicht zurückziehen, es ist eine Existenzform», hat Martin Schlappner in einem Interview gesagt. Wenn er nicht gerade anderweitig engagiert war, hat er jeden Auftrag übernommen und den Text in kürzester Zeit abgeliefert. Als einziger unserer freien Mitarbeiter tippte er seine Manuskripte noch mit der Schreibmaschine und korrigierte sie von Hand, was sie ziemlich abenteuerlich aussehen liess. Er war tolerant und generös auch uns jüngeren Kollegen gegenüber, wenn wir seine komplizierten Schachtelsätze behutsam entflochten haben.

Martin Schlappner starb 79jährig am 14. März, nach der Vollmondnacht, in der Fredi M. Murers «Vollmond» Premiere hatte. Seine einfühlsame Besprechung dieses Films in der Märznummer von ZOOM ist nun seine letzte Filmkritik geworden. Wir bewahren unserem Mitarbeiter ein ehrendes Andenken.

Franz Ulrich